

# ERFAHRUNGSBERICHT

## AUSLANDSSEMESTER OULU, FINNLAND

**Auslandsort: Oulu, Finnland**

**Zeitraumen: August bis Dezember 2019**

### 1 Vorbereitung

Die Vorbereitungen meines Auslandsstudiums begannen gegen Ende des Wintersemesters – nach den Klausuren - um im darauffolgenden Wintersemester den Weg ins Ausland antreten kann. Kurz zu meiner Situation, ich bin dualer Student, wodurch eine Instanz mehr von dem Auslandssemester einverstanden sein musste, meine Firma.

Nach erfolgreicher Besprechung mit Abteilung und Personalmanagerin waren die ersten Weichen für ein Auslandssemester in meinem dualen Masterstudium gelegt. Anschließend wurde in Kommunikation mit dem International office an der h\_da mein Wunschziel Oulu, Finnland ausgewählt. Der Bewerbungsprozess an sich verlief reibungslos und bei bestimmten Punkten, konnte ich stets in Erfahrung bringen, was in welcher Situation erledigt/beachtet werden musste.

Für alle dual Studierenden wichtig, es ist einfacher, wenn das Semester nicht das Praxissemester ist! Es können Überschneidungen mit Kolloquien und Abgaben von wissenschaftlichen Arbeiten und dem Start des neuen Semesters im Ausland auftreten.

Zum 01.05. habe ich mich spätestens für eine Wohnung bewerben müssen, diesbezügliche Informationen wurden ausreichend auf der Universitätsplattform der ausländischen Universität zur Verfügung gestellt. Erst einige Wochen vor der Mietphase gab es hierzu eine Bestätigung des vermietenden Unternehmens.

Eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung wurde von meiner Firma für mich abgeschlossen, außerdem musste ich für meine Firma eine Auslandsaufenthaltsbescheinigung ausfüllen.

### 2 Formalitäten vor Ort sowie Unterkunft

Die Unterkunft, welche mir zur Verfügung stand, hatte ein Apartment für 2 Personen, in welcher jeder ein eigenes Zimmer hatte und der Hausflur hauptsächlich die Küche für beide darstellte und ein geteiltes Bad von beiden Parteien. Das Wohnheim war zu 95% mit Austauschstudenten gefüllt, was den Kontakt zu Gleichgesinnten deutlich gefördert hat. Es gab ein Online-Buchungssystem, in welchem man in einer begrenzten Anzahl pro Woche, die Waschmaschinen, Trockner, Saunas sowie den Gemeinschaftsraum mieten konnte. Im Keller gab es auch Möglichkeiten sein Fahrrad im tiefsten Winter vor der Kälte zu schützen (sonst ist alles eingefroren). Das Zimmer war funktionell ausgestattet und enthielt keine Deko,

nur das nötigste – Bett, Schreibtisch, Stuhl, Schrank und Regal. Man konnte nur ein Fenster öffnen und dieses auch nicht vollständig, sodass keiner rausspringen könnte oder Sachen aus dem Fenster werfen kann.

Für meinen Auslandsaufenthalt habe ich keine Kontoeröffnung ausgeführt, da ich mit meiner Kreditkarte weltweit kostenlos bezahlen kann – was ich auch jedem für ein Auslandsstudium empfehlen kann. Häufiger habe ich anderen Studierenden mit meiner Kreditkarte in manchen Situationen aushelfen müssen. Sei es der Kauf von einer Studentenmitgliedschaft (optional) oder andere Festivitäten, was häufig über das Internet und nur mit Kreditkarte möglich ist.

Die Schlüsselübergabe wurde einem möglichst einfach gemacht und das Gebäude alles in allem war sehr gut gelegen, jedoch der Inhalt war eher funktionell als wunderschön. Jedoch ausreichend meiner Meinung nach für ein Auslandssemester.

### 3 Studium

Die Einschreibung an der Gasthochschule verlief ähnlich, wie bei der Bewerbung zum Auslandssemester, jedoch ist dies ein leicht abgeändertes Formular von jeder Hochschule. Es wird einem der Zugang zu der Gasthochschul-MoveOn Seite gewährt, in welchem dann die persönlichen Informationen und Kurse, welche man belegen möchte eingetragen werden.

Die Vorlesungen vor Ort waren eher projektbezogener im Vergleich zu den Vorlesungen in Darmstadt, wodurch auch nicht immer Präsentationen notwendig waren. Allgemein hat dies aber einen guten Einblick in die Praxis zwischen Frontend und Backend ermöglicht. Die Prüfung bestand in der Präsentation und Evaluation unserer Projektergebnisse, in kleineren Sozialkompetenzkursen wurde auch ein Examen durchgeführt. Das Examen war für ein 3 CP Fach und war vom Aufwand her für den Kurs vergleichbar mit den deutschen Standards.

Bei Fragen und auch Problemen stand einem die Gasthochschule mit Rat und Tat zur Seite. Jeder Student bekam einen Tutor (also einen anderen Studenten) und einen akademischen Koordinator (Lehrende Person vor Ort) zugeteilt. Bei allgemeinen studentischen Angelegenheiten war der studentische Tutor stets verfügbar per WhatsApp und bei Kurswechsel/-evaluierungsfragen der akademische Koordinator, welcher immer spontan Zeit hatte, wenn ich Hilfe benötigt habe.

### 4 Alltag/Freizeit

Durch die optimale Lage des Wohnheims zwischen Innenstadt und Universität gab es viele Möglichkeiten in der Innenstadt das Bar- und oder Clubleben kennenzulernen. Die Studenten im Wohnheim hat sich vorab häufig im Gemeinschaftsraum eingetroffen, um dann gemeinsam aufbrechen zu können.

Die meisten unserer Studenten benötigten kein Busticket, sondern besorgten sich schnellstmöglich ein Second-Hand-Fahrrad mit dem pausenlos von A nach B gefahren wurde. Die maximale Distanz für

Aktivitäten innerhalb von Oulu vom Wohnheim aus waren 15 min mit dem Fahrrad. Für alle die Oulu in Betracht ziehen, Oulu ist als eine Fahrradstadt bekannt. Da der Universitätscampus jetzt umzieht, kann es sein, dass die Studenten anschließend auch auf ein Busticket angewiesen sein könnten.

Ich würde gerne noch, wenn die Wahl auf Finnland und/oder Schnee fällt, empfehle ich eher in die nördlicheren Städte von Finnland, Schweden oder Norwegen zu reisen, da die Wahrscheinlichkeit für Schnee deutlich höher ist. Südlichere Orte hatten deutlich weniger bis kaum Schnee im Zeitraum von August bis Dezember 2019. Dennoch, es ist nie garantiert, sagen auch die Einheimischen, aber im Norden deutlich wahrscheinlicher.

## 5 Fazit

Zum Ende des Auslandssemesters hin, muss ich sagen, dass Oulu die beste Wahl war, welche ich für mich treffen konnte. Es war ein rundum gelungenes Semester inklusive einiger Trips zu umliegenden Ländern (bspw. Schweden – etwa 1,5 h mit dem Auto/Bahn entfernt – oder auch Norwegen). Die skandinavischen Hauptstädte konnten mit zahlreichen Möglichkeiten dennoch bereist werden. Die Leute, welche in Finnland waren, haben mir sehr zugesagt. Sogar die Zufallswahl meines Mitbewohners hätte ich nicht besser treffen können – wer zu zweit ins Ausland geht, kann aber auch bei der Organisation anfragen, dass man sich mit seinem Freund ein Doppelapartment teilt, wenn gewünscht.

Auch wichtig, für alle die reisen wollen, für mich (jeder Kurs/Typ Mensch kann anders sein), war es möglich meine verschiedenen Trips in meinen Alltag vor Ort einzubauen, sodass Uni und Reiseerfahrung nicht zu kurz kamen.

Die beste Erfahrung waren (fast) alle Trips und Menschen, die ich kennenlernen durfte, und die „schlechteste“ Erfahrung war, dass es so schnell vorüberging.